

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 182.

Sonnabend den 7. August.

1858.

Die Gußstahlfabrikation.

(Fortsetzung.)

Nachdem von den Zainen die Härte abgeschliffen worden waren, wurden sie wiederholt in einem mit Steinkohlen gefeuerten Flammenofen, oder in einer Schmiedeeise mit Coaks gewärmt und nach jedem Glühen mittelst eines 16 Ctr. schweren Dampfhammers ausgereckt. Alle drei Stahlforten ließen sich gut bearbeiten, ohne im geringsten auseinanderzugehen; die Stäbe blieben scharfkantig, waren nur hin und wieder rissig und dasselbe zeigte sich auf den Flächen. Der Bruch war im Allgemeinen feinkörnig und regelmäßig, die Textur dicht und gleichförmig; die Farbe endlich war hellgrau, jedoch sich mehr ins Aschgraue ziehend als dies bei andern Stahlforten der Fall ist. Was nun die Schweißbarkeit des Uchatiusstahls betrifft, so machen wir folgende Bemerkungen darüber, sowie auch über die Schweißbarkeit des Gußstahls im Allgemeinen. Bekanntlich schweißt derselbe überall nur schwierig und unvollkommen; nach der Schweisung zeigen die äußern Flächen und der Bruch fast stets Risse, welche den Verbindungsflächen der geschweißten Stellen entsprechen. Sollen daher die aus Gußstahl dargestellten Gegenstände eine große Festigkeit haben, so muß man das Schweißen vermeiden und den Stahl in so große Formen gießen, als das anzufertigende Stück erfordert. Aus diesem Grunde ist das oben erwähnte Meyer'sche Verfahren von so weittragendem Werthe! Der Uchatiusstahl ließ sich ganz besonders schwer schweißen, der harte fast gar nicht.

Die zu Paris in der Werkstatt der Nordbahn unter den Augen einer Regierungscommission angestellten Versuche haben zu folgenden Resultaten geführt: Das Uchatius'sche Verfahren ist leicht ausführbar und kann ohne große Kosten angewendet werden. Es veranlaßt an Brennmaterial und Ar-

beitslohn keinen größern Aufwand als Verwandlung des Cementstahls in Gußstahl; der Proceß ist leichter und einfacher als der Eisenfrischproceß. Man kann nach Belieben mehr oder weniger harten Gußstahl erzeugen, indem man die Mengenverhältnisse der Beschickung abändert. Da die zur Bereitung dieses Stahls angewendeten Materialien wohlfeil sind, so kann man auf diese Weise einen wohlfeilern Gußstahl erzeugen, als durch irgend einen andern Proceß. Der nach demselben dargestellte Gußstahl dürfte für die Anfertigung von Achsen, Kolben und Kurbelstangen und anderen Maschinentheilen und überhaupt für Gegenstände, welche einem Transversaldruck und mäßigen Stößen ausgesetzt sind, mit großen Vortheilen das Eisen ersetzen können. Sehr wahrscheinlich wird er zu denselben Zwecken, wozu gewöhnlicher Gußstahl zweiter Qualität verwendet wird, und namentlich zur Verfertigung gewisser Werkzeuge, von Kesselblech, Radreifen, Wagenfedern u. s. w. benutzt werden können. Dagegen ist es nicht wahrscheinlich, daß er zu Zwecken zu verwenden sein wird, wozu der bessere, vollkommen gleichartige Gußstahl erforderlich ist. Schließlich bemerken wir noch, wie schon früher der verewigte Karsten Versuche über Gußstahlbereitung direct aus Roheisen anstellen ließ, die aber den Zweck nicht erreichten; dem Uchatius'schen Stahl ist dagegen eine bedeutende Zukunft zu prophezeien!

Bemerkenswerth dürfte noch sein, daß man in Frankreich Gußstahl in unmittelbare Verbindung von Stabeisen gebracht darstellt und verarbeitet. Das letztere wird glühend in die Form gestellt, der Gußstahl so hineingegossen, daß er das Eisen umgiebt, und der Guß ausgewalzt. Auf diese Weise werden Eisenbahnschienen mit einer Kopfplatte von Gußstahl, Bänder für Hobeisen u. s. w. ausgewalzt.

(Schluß folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung

am 2. August 1858.

Unter Vorsitz des Herrn Maurermeister Stengel wurde verhandelt:

1. Da noch in diesem Jahre in dem untern Theile der Leipziger Straße mit der Trottoirlegung vorgegangen werden soll, so hält der Magistrat für zweckmäßig, vorher noch die einzige dort befindliche hölzerne Plumpe zu beseitigen und durch eine eiserne zu ersetzen. Die Kosten dafür betragen 170 *Rh.*, deren Bewilligung beantragt wird.

Die Versammlung ist mit Aufstellung der eiserne Plumpe einverstanden und bewilligt die Kosten mit 170 *Rh.*

2. Da es noch eine ziemliche Anzahl Personen giebt, deren Aufnahme in das Siedenhaus im öffentlichen Interesse nothwendig ist, so beantragt der Magistrat zu genehmigen, daß noch 4 neue Stellen, wozu das jetzige Gebäude ausreiche, eingerichtet werden. Die Beschaffung der nothwendigen Gegenstände an Lagergeräthen, Wäsche und Kleidungsstücken würde eine einmalige Ausgabe von 142 *Rh.* 11 *Sgr.* erfordern, die jährliche Mehrausgabe für den Siedenhausfond aber nach Abzug des Beitrags der Armenkasse 68 *Rh.* betragen, zu deren Uebernahme der Fond vollständig im Stande ist. Der Magistrat beantragt deshalb sich mit Errihtung von 4 neuen Stellen einverstanden zu erklären.

Die Versammlung genehmigte die beantragte Erweiterung und bewilligte zu den Einrichtungskosten 150 *Rh.*, da statt einer veranschlagten hölzernen Bettstelle eine eiserne beschafft werden soll.

3. Auf den Antrag des Magistrats wird der Statistitel „zu Kosten bei dem Militair-Ersaggeschäst“ vorbehaltlich der Rechnungslegung um 10 *Rh.* erhöht.

4. Für das zum Abbruch bestimmte Freienfelder Kachelhaus Nr. 5 ist im Termine den 28. d. M. ein Gebot von 53 *Rh.* abgegeben und beantragt der Magistrat, dafür dem Kleiderhändler Fienisch den Zuschlag zu ertheilen.

Die Versammlung ist einverstanden.

5. Der Magistrat übersendet den Anschlag über Anfertigung eines zweiten Brunnens auf dem Friedhofe mit dem Antrage, die Kosten dafür mit 402 *Rh.* zu bewilligen.

Die Versammlung glaubt, daß, wenn das Saugrohr in dem vorhandenen Brunnen verlängert wird, dem Bedürfniß vollständig genügt werden könne. Sie beantragt demnach diese Verlängerung des Saugrohrs auszuführen, den Brunnenbau aber bis zum nächsten Jahre aufzuschieben.

6. Wie aus den früheren Verhandlungen bereits bekannt ist, würde die Ausdehnung der Gasbeleuchtung in allen Stadttheilen der Gas-Anstalt sowohl für die Anlage, als der Stadt für die Unterhaltung bedeutende Kosten verursachen, weshalb bis dahin, wo die Gas-Anstalt eher im Stande sein möchte die weitere Last der Anlage zu übernehmen, von der Einführung der Gasbeleuchtung Abstand genommen wurde. Die bisherige Delbeleuchtung ist indessen so überaus dürftig, daß darauf Bedacht genommen werden mußte, dieselbe angemessen zu verbessern, und hierzu bot das Solaröl, wie es sowohl hier als in Bitterfeld producirt wird, die beste Gelegenheit, da dasselbe ein schönes Licht giebt und nicht so theuer ist als Rüböl, wenn durch dasselbe gleiche Leuchtstärke hervorgebracht werden soll. Deshalb hat der Magistrat einige Straßenlaternen zum Brennen mit Solaröl einrichten und damit mehrere Tage hinter einander Versuche anstellen lassen, die so günstig ausgefallen sind, daß er sich für Einführung der Beleuchtung der Straßen, in welchen kein Gas brennt, mit Solaröl entschieden hat. Es müssen zu diesem Behufe 112 große Straßenlaternen mit andern Brennern versehen, die Laternen aber von der Gas-Anstalt zurückgekauft werden, was einen Aufwand von 362 *Rh.* verursacht. Außerdem soll jeder Laterne, statt daß sie bisher nur $\frac{1}{2}$ Loth Rüböl pro Stunde erhielt, ein Quantum von 2 Loth Solaröl pro Stunde gegeben werden, wodurch eine dem Gas nahe Beleuchtung herbeigeführt wird, was jedoch einen jährlichen Mehraufwand von 576 *Rh.* 6 *Sgr.* 6 *S.* erfordert, den aber der Magistrat in Betracht der dadurch herbeigeführten besseren Beleuchtung für nicht zu bedeutend hält. Er beantragt demnach, sich mit Einführung der Solar-Delbeleuchtung einverstanden zu erklären und sowohl die Einrichtungskosten als die jährlichen Mehrkosten zu bewilligen, auch zu genehmigen, daß die Erleuchtung und Zustandhaltung der Laternen dem Klempnermeister Regel in Entreprise gegeben werde.

Die Versammlung erklärt sich mit allen Anträgen einverstanden und bewilligt danach alle die Kosten, welche mit den Einrichtungen, wie sie beantragt worden, verbunden sind.

7. Auf den Antrag des Magistrats genehmigt die Versammlung, daß der Laden Nr. 5 unterm rothen Thurme dem Fleischermeister Reiz für 56 *Rth.* jährlichen Pacht auf 6 Jahre aus freier Hand verpachtet werde.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Juli c. soll

Donnerstag den 12. August c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amt gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat August c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 296—629 zweiter Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzuführt werden soll.

Halle, den 2. August 1858.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem das Statut der Gesellenkasse für die hiesigen Fleischer-Gesellen von Königl. Regierung zu Merseburg unter dem 17. d. M. bestätigt worden ist, wird hiermit Termin zu der nach §. 16 desselben vorgeschriebenen Wahl eines Gesellen-Ausschusses, event. auch des Rassen-Vorstandes auf

den 9. August c. 10 Uhr

auf dem Rathhause anberaunt, zu welchem die im Polizei-Bezirk der Stadt Halle beim Betriebe des Fleischer-Gewerbes beschäftigten Gesellen hierdurch vorgeladen werden.

Halle, den 31. Juli 1858.

Der Beißer der Fleischer-Innung:

Stadtrath vom Hagen.

Auf dem Hofe des früher Wagner'schen, jetzt zum hiesigen Kreisgerichte gehörigen Hauses in der kleinen Steinstraße sollen

Montag den 9. August d. J. Vormittags 9 Uhr

mehrere Bauhölzer, Bretter, Dachziegel und Brennholz unter der Bedingung gleich baarer Bezahlung und sofortiger Hinwegschaffung in öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Halle, den 5. August 1858.

Der Bau-Inspektor.

J. B.:

Der Bauführer Sommer.

Kirschsaft,

täglich frisch von der Presse weg, bei

Cichler & Börsch.

Da ich ein Quantum weiße und blaue frühzeitige Kartoffeln von Halberstadt erhalten habe, bin ich im Stande, die Meze mit 2 *Sgr.*, in Scheffeln noch billiger, zu verkaufen Strohhof, Herrenstraße Nr. 18.

A. Holzmacher.

Ein eiserner Kochofen mit Kachelauflage ist zu verkaufen
lange Gasse Nr. 21.

Neue Seringe, sowie neue saure Gurken empfehlen A. Sonnemann & Sohn
an der Glauch. Kirche.

Ein altes noch gutes Fortepiano und Sopha zu verkaufen große Märkerstraße Nr. 18.

Stiefelschäfte in allen Größen für Herren, Damen und Kinder, letztere mit Knöpfen, empfiehlt billigt C. Senfarth, Markt Nr. 11.

Ein guter Zughund wird gesucht Mannische Str. 6 hinten im Hof, 1 Tr. Früh Morgens zu melden.

Kindermützen, sowie auch Hauben für Erwachsene, werden gewaschen und modernisiert
Barfüßerstraße Nr. 19, 1 Treppe hoch.



Bade-Anzeige.

In meiner Bade- und Schwimmanstalt können trotz dem großen Wasser sowohl Schwimmer als Nichtschwimmer mit der gewohnten Bequemlichkeit baden. **Wieske**, Fischer- und Schwimmmeister, Weingärten Nr. 10 und 11.

1 ³/₄ jähr. Schwein verkauft gr. Schloßgasse 8.

Neue Kartoffeln verkauft gr. Schloßgasse 8.

Nächsten Sonntag 1 Uhr Nachm. Fahrt nach Zschwintschöna und zurück Leipziger Thor.

Gute, anständige Leute, welche ein kleines Kind in die Ziehe nehmen wollen, erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, welche auch etwas nähen kann, findet Dienst Schmeerstraße Nr. 12.

Für zwei einzelne Leute wird eine Wohnung gesucht im Preise zu 18 bis 20 *Rth.*, den 1. October zu beziehen. Näheres kl. Brauhausgasse 13.

Zum 1. October d. J. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche und allem nöthigen Zubehör zu vermieten Magdeb. Chaussee Nr. 6.

Eine **Familien-Wohnung** von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 12.

Sofort oder den 1. October zu beziehen ist Rannische Straße Nr. 3 noch eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern u. s. w. zu vermieten.

Eine Stube mit Kammer und Betten an drei anständige junge Leute zu vermieten große Märkerstraße Nr. 18.

Eine möblirte Stube und Kammer, **vorn heraus**, oder Wohn- und Schlafstube sind an einen oder zwei Herren zum 1. October zu vermieten und zu beziehen große Klausstraße Nr. 33.

Der Laden ist zu vermieten große Klausstraße 40.

3 Stuben, 4 Kammern u. s. w., 1. October zu beziehen. Auskunft Luckenstraße 14, 2 Tr. **21**

Eine Sacke auf der Rolle gefunden große Märkerstraße Nr. 18.

Am Markte ist eine eiserne Büchse aus dem Rade gefunden worden. Abzuh. gr. Schlamm 2.

Anfrage. Nun, mein lieber Bär! wie steht es nun mit dem vollen Henkeltöpfchen?

W. Verschmann.

Paradies.

Sonntag den 8. August

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert, ausgeführt von der Männerliedertafel und dem Halleschen Stadt-Orchester.

Entrée Damen 1 ¹/₄ *Sgr.*, Herren 2 ¹/₂ *Sgr.*
Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand der Männerliedertafel.

Fürstenthal.

Montag den 9. August

Großes Extra-Concert vom Halleschen Stadtorchester und dem Musikchore des 4. Artillerie-Regiments.

Entrée 2 ¹/₂ *Sgr.*

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Sonntag den 8. August großes Militair-Concert. Anfang 4 Uhr. Abends Illumination, Zapfenstreich u. brillantes Feuerwerk.

Böllberg.

Sonntag zum Gartenconcert ladet ergebenst ein **Reichmann.**

Passendorf. Sonntag Gesellschaftstag und Tanz. **Herzberg.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. August 1858.

Weizen	3 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	bis 3 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.
Roggen	2	12	6	2	15	—
Gerste	1	26	3	1	28	9
Hafer	1	16	3	1	20	—